

Zuwanderung und Arbeitslosigkeit

Das Arbeitslosigkeitsrisiko von Immigranten variiert je nach Sprachkenntnissen, Kultur und Religion

Schlagworte: Arbeitslosigkeit, Zuwanderer, Humankapital

RELEVANZ DES THEMAS

In vielen Staaten sind bestimmte Zuwanderergruppen besonders stark von Arbeitslosigkeit und ihren negativen Folgen betroffen. Dabei sind Verallgemeinerungen jedoch nicht zulässig, denn die Unterschiede zwischen und innerhalb der Staaten sind groß. Die Faktoren, die eine hohe Arbeitslosenrate unter Immigranten wahrscheinlich machen, müssen sorgfältig identifiziert werden, um angemessene Politikantworten – etwa mit Blick auf Humankapitalbildung und Erfolg bei der Jobsuche – finden zu können.

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Einige Zuwanderergruppen weisen geringere Arbeitslosenraten als Einheimische auf.
- + Besser qualifizierte Migranten sind weniger stark von Konjunkturschwankungen betroffen.
- + Humankapitalorientierte Programme können die hohe Arbeitslosigkeit von Migrantengruppen wirksam reduzieren.
- + Der Erwerb von Sprachkenntnissen ist entscheidend für verbesserte Beschäftigungsaussichten von Zuwanderern.

Contra

- Zuwanderergruppen mit geringerem Bildungsniveau sind vor allem in Rezessionen von besonders hoher Arbeitslosigkeit betroffen.
- In Staaten mit strengerer Arbeitsmarktregulierung und starren Institutionen fällt die Arbeitslosigkeit von Zuwanderern oft höher aus.
- Unterschiedliche Zuwanderungshistorien erschweren eine länderübergreifende Analyse.
- Neuzuwanderer sind aufgrund fehlender länder-spezifischer Fähigkeiten und Arbeitsmarktkennnisse zunächst oft im Nachteil.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Arbeitslosigkeit zieht für die betroffenen Personen und Gemeinwesen erhebliche Folgen nach sich. Diverse Faktoren wie Humankapital- und Sprachdefizite, kulturelle und religiöse Unterschiede sowie Diskriminierung können zu den oft besonders hohen Arbeitslosenquoten unter bestimmten Zuwanderergruppen beitragen. Für wirksame politische Gegenmaßnahmen ist die Identifikation gruppenspezifischer Unterschiede und Einflussgrößen wichtig. Zentrale Bedeutung haben zielgruppenorientierte Qualifizierungsangebote und Spracherwerb.

